

Erklärung zur ERASMUS+ Hochschulpolitik der Popakademie Baden-Württemberg

EUC: 224015-LA-1-2014-1-DE-E4AKA1-ECHE

ERASMUS ID Code: D MANNHEI09

Die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie der Popakademie Baden-Württemberg: Wie werden Partner ausgewählt, in welchen geographischen Gebieten und was sind die wichtigsten Ziele und Zielgruppen dieser Mobilitätsaktivitäten:

Die Popakademie Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung im Jahr 2003 ein internationales Netzwerk an Partnereinrichtungen aufgebaut. Begonnen haben diese Netzwerkaktivitäten im Rahmen des Leonardo da Vinci EU-Projekts MU:ZONE, durch welches 11 europäische Hochschulen als Partner akquiriert werden konnten und aus dem das Europäische Band- und Businesscamp hervorgegangen ist, welches noch immer jährlich durchgeführt wird. Weitere europäische Hochschulpartnerschaften wurden zudem im Rahmen der Bachelor- und später im Rahmen der Masterstudiengänge geschlossen. In den letzten Jahren kamen Bilaterale Agreements mit Einrichtungen in den USA und China hinzu. In jüngster Vergangenheit haben erste Studierendenaustausche mit australischen Hochschuleinrichtungen sowie Gespräche mit Universitäten in Neuseeland stattgefunden.

Derzeit unterhält die Popakademie Baden-Württemberg institutionelle Beziehungen zu über 30 Hochschulen weltweit und strebt stetig neue Partnerschaften an. Als Hochschuleinrichtung und Kompetenzzentrum für die Musikwirtschaft und -szene in einem hebt sie sich nicht nur erfolgreich von der hiesigen Hochschullandschaft ab, sondern ist dadurch besonders bestrebt, den Austausch mit Partnerinstitutionen anzuregen, die selbst ähnliche Studiengänge anbieten. Oft sind nationale und internationale Tagungen und Kongresse im Bereich der Musik- und Kreativwirtschaft eine gute Möglichkeit zum Netzwerken und zur Anbahnung neuer Partnerschaften, wie z.B. die von der Popakademie Baden-Württemberg jährlich ausgerichteten Fachkonferenzen Zukunft Pop oder das Future Music Camp, welche sich u.a. mit Zukunftsthemen der Musikwirtschaft, Popkultur und Hochschulausbildung beschäftigen.

Die Strategie der Popakademie Baden-Württemberg für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden:

Popmusik kennt keine Landes-, Kultur- oder Sprachgrenzen. Für die Popakademie Baden-Württemberg hat die Ausbildung der nächsten Generation von Künstlern und Muskschaffenden im Businessbereich, die sich in einem internationalen Kontext austauschen und vernetzen können, hohe Priorität. Die Teilnahme an Aktivitäten im Rahmen der Erasmus+ Studierenden-, Praktika- und Personalmobilitäten sowie die Erweiterung des Hochschulnetzwerkes auf europäischer und internationaler Ebene sind somit zentrale Bausteine der Hochschulpolitik der Popakademie. Neben dem Studierendenaustausch werden Gastdozenten der Partnereinrichtungen eingeladen bzw. unterrichten Dozenten der Popakademie z. B. in Rahmen von Workshops oder Gastvorlesungen an den Partnereinrichtungen im Ausland. Ebenso fördert die Popakademie Baden-Württemberg nicht nur die Newcomer-Szene in Deutschland sondern realisiert zahlreiche Musik-, Kultur-

und Bildungsprojekte im nationalen und internationalen Zusammenhang. Nennenswert sind hier neben dem gängigen Studierendenaustausch während des Semesters z.B. die International Songwriterweek und das International Summer Camp. Durch beide Projekte können Studierende der Popakademie sowie von Partnereinrichtungen unter Mitwirkung hiesiger und internationaler Dozenten und Künstler ihr Hochschulstudium mit der Praxis erfolgreich verbinden und erlangen wichtige Einblicke in den Alltag als Musikschafter.

Die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung der Popakademie Baden-Württemberg bezüglich der politischen Ziele, die durch die Teilnahme am ERASMUS +-Programm erreicht werden sollen:

Die Popakademie verpflichtet sich zum Modernisierungs- und Internationalisierungsprogramm in der Hochschulbildung beizutragen.

Wie bereits erwähnt, hebt sich die Popakademie durch ihre Studiengänge und deren einzigartige Verbindung von Musik- und Wirtschaftspraxis aus dem Angebot der Hochschulen erfolgreich ab. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, mit der Qualität ihrer Ausbildung Maßstäbe zu setzen und kann dabei bereits auf eine Reihe erfolgreicher Alumni blicken. Ca. 90% aller Bachelorabsolventen Popmusikdesign sowie 85% aller Bachelorabsolventen Musikbusiness sind im Anschluss an ihr Studium in der Branche tätig. Ähnliche Erfolgsquoten werden für die Absolventen der Masterstudiengänge erwartet.

Während der Ausbildung wird die Zahl an Studierenden bewusst gering gehalten. Kleine Kursgrößen und die Nähe zu Dozierenden sowie Mitarbeitern sind an der Popakademie Normalität. Studieninhalte, Methodik und Didaktik der Lehre werden regelmäßigen Qualitätsprüfungen unterzogen. Die Meinung der Studierenden spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Anpassung an die wandelnden Anforderungen der Musik- und Kreativwirtschaft sowie der popkulturellen Szenen national und international.

Um diesem Wandel gerecht zu werden, werden die Studieninhalte permanent aktualisiert und die neuesten Trends ins Studienangebot integriert. Daher bietet die Popakademie ergänzend zu ihren Bachelor- und Masterstudiengängen erstmalig zum Wintersemester 2015/2016 den deutschlandweit einzigartigen Bachelor-Studiengang Weltmusik an und möchte auch auf diesem Gebiet ihr Kompetenzspektrum erweitern.

Im Zuge des Transformationsprozesses der Kulturwirtschaft rücken zudem die einzelnen Segmente der Kreativwirtschaft näher zusammen. Musikwirtschaftliches Know-how wird für Bereiche wie Werbung, Design, Software/Games, Buch/Verlag, Film, Kunst und Presse immer wichtiger und erhält dadurch neue Facetten, die im Rahmen des Masterstudiums Music and Creative Industries Aufmerksamkeit finden. Neben einer allgemeinen wissenschaftlichen Ausbildung, v.a. im methodischen und wissenschaftstheoretischen Bereich, werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen Themen und Projekte behandelt, die sich um die Felder „Content-Entwicklung“ und „Content-Verwertung“ drehen. Des Weiteren beinhaltet das Studium betriebswirtschaftliche Komponenten, die ihren Fokus auf die Eigenheiten dieser besonderen und wirtschaftlich äußerst vielversprechenden Kreativindustrie legen.

Die damit verbundene Stärkung und Erweiterung eines aktiven Netzwerks zwischen Popakademie, Wirtschaft, Hochschulen und internationalen Institutionen und Studierenden wird somit nicht nur angestrebt, sondern ist kontinuierlich zu erwarten.